

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Durchleuchtigsten Erz-Herzogen zu Oesterreich Leben, Regierung und Groß-Thaten

Von dem aller-preiswürdigsten Urheber dieses höchst-löblichsten
Erzhauses Rvdolpho, Grafen von Habsburg, so wol aus diesem Haus, als
dieses Nahmens, Erstem Römischen Kayser an, biß in die
höchst-glückseelige Regierung der Römischen Kayserlichen Majestät
Leopoldi, und ... Josephi

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1695

Johann

urn:nbn:de:bsz:31-101147

Johann

ben sich am Hofe/ und dessen Güter in Vormundschaftlicher Aufsicht gehabt. Weil sich nun der junge Herr seiner Minderjährigkeit entrissen zu seyn vermeinte/ und für geschickt genug achtete/ die Verwaltung seines Herzogthums Schwaben selbst zu übernehmen/ so hielt Er deswegen etlichmal bey dem Kayser / seinem Vetter/ ander Jhn aber allezeit mit guten Worten zur Gedult wiese/ die doch bey Herzog Hannsen (wie man Jhn zu nennen pflegte) nicht länger hafften wolte/ absonderlich als unruhige Köpffe Jhn immer mehr und mehr wider den Kayser verhezten/ weswegen Er auch endlich sich mit Gewalt zum Herrn seiner anererbten Länder zu machen trachtete / aber auf eine ganz unverantwortlich und tyrannische Weise.

Dann da sich der Kayser An. 1308. den 1. Maji auf die Reise nach Rheinfeldern gemacht/ und über den Ruis sich übersühren lassen/ haben sich indessen/ als Er allein über einen Acker geritten/ Herzog Hanns/ Rudolff von Wart / Walther von Eschbach / und Ulrich von Palm zusammen rottiret/ dem Kayser aufgehasset/ und Jhn angefallen. Sein Vetter hat Jhn einen Stoß in den Hals versetzt / der von Warth traff Jhn auf die Brust / und der von Palm/ hat Jhn sonst im Gesicht übel zugerichtet.

Nach vollbrachter Mordthat haben sich zwar die Blutriefende Ubelthäter aus dem Staub/ aber nicht aus dem bevorstehenden Unglück/ gebracht: Sintemal keiner von diesen / eines ruhigen Todes gestorben. Herzog Hanns starb im Gefängnis. Der von Palm hielt sich in Geheim zu Basel / und brachte sein ganzes Leben in Furcht und Unruhe zu. Der von Eschenbach versteckte sich in einen Viehhirten / in welchen Stand er 35. Jahr zugebracht. Und was mit der zeitlichen Straffe/ die Göttliche Gerechtigkeit an denen andern verschonet/ mit der hat sie hingegen den von Wart belegt: Dann er wurde erstlich geschleiffet/ und darauf / auf dem Rad / den Bögeln zur Speise/ vorgeleget.

Des ermordeten Kayfers Leichnam aber wurde Anfangs zu Brück / nachmals zu Speyer in die Kayserliche Begräbnis eingesetzt/

Johann Rudolffs II. Sohn
Herzog in Oesterreich.

B 79



Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, possibly in Latin or German script.



Small handwritten mark or signature at the bottom left corner of the page.

senket/ und an der Stelle/ wo solcher Kayser-Mord verrichtet worden/ hernach das Kloster Königsfelden gestiftet.

Seine Gemahlin ware Elisabeth/ Herzogs Mainhards in Kärndten/ Grafens zu Tyrol und Görz Tochter/ mit welcher Er eine fruchtbare und gesegnete Ehe besessen/ massen sie 21. Kinder miteinander erzeuget/ deren zwar nicht mehr als 11. bey dem Leben geblieben/ 10. aber meistens in ihrer gar zarten Jugend mit Tod abgegangen/ und 7. im Kloster Tulln beerdiget worden.

Unter diesen seinen Kindern waren:

(1) Agnes/ wurde Königs Andree in Ungarn Gemahlin An. 1296. die ließe sich nachmals offft/ als eine Unterhändlerin in den Strittigkeiten zwischen Oesterreich und Schweiz/ gebrauchen. Starb endlich im hohen Alter An. 1364. und ward zu Königsfeld besenket.

(2) Elisabeth/ wurde An. 1312. mit Herzog Friderichen/ dem Streitbaren/ aus Lottringen vermählet/ welches Herzoglichen Hauses Stamms-Mutter sie worden; massen sie/ Zeit während der Ehe/ 26. Kinder erzeuget/ An. 1352. mit Tod abgieng/ und im Kloster Königsfeld beerdiget wurde.

(3) Anna/ war Anfangs Marggrafen Hermanns des Langen zu Brandenburg/ und nach dessen Absterben Herzog Heinrichs VI. zu Breslau Gemahlin/ starb An. 1361. und liegt in Breslau begraben.

(4) Catharina/ verlobte Braut Kayser Heinrichs VII. Grafens zu Lützenburg/ deren Belager Er aber nicht erlebt/ massen Er noch vor demselben in Italien dieß Zeitliche gesegnet/ worauf sie An. 1313. sich an Carl/ Königlichen Erbprinzen zu Neapolis/ und Herzogen in Calabrien verheyrathet. Die starb An. 1324. und ward in Neapolis begraben.

(5) Guta/ ward An. 1315. Grafen Ludwig VII. zu Oettingen vermählet/ und eine höchstglückliche Stamms-Mutter der Fürst- und Gräflichen Oettingischen Familie. Die starb An. 1328.

Seine/ des Kayfers Albrechts/ Söhne/ welche Ihn überlebet/ oder doch zu Männlichen Jahren gefanget/ waren folgende:

(6) Herz